

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1447	Allwardt, Michael	Kombination von BF- und FF-Standorten Sie sind Amtsleiter einer Feuerwehr mit Berufsfeuerwehr und mehreren Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr. Um ggf. Kosten sparen zu können, möchte Ihr Bürgermeister prüfen lassen, ob am neu zu planenden Standort der Berufsfeuerwehr zusätzlich eine Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr stationiert werden kann. Erstellen Sie eine Entscheidungsvorlage für den Gemeinderat, in der Sie die Vor- und Nachteile einer Zusammenlegung kurz darstellen und geben Sie eine begründete Empfehlung ab, ob Sie eine Zusammenlegung für sinnvoll erachten. Treffen Sie für Ihre Entscheidung ggf. weitere Annahmen.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1448	Bechstein, Julius Christoph	LÜKEX 07 vs. COVID-19-Pandemie Vergleichen Sie die damalige Übung mit den Ereignissen während der COVID-19-Pandemie. Insbesondere soll betrachtet werden, wie realitätsnah die damalige Übung war, welche Lehren aus der Übung gezogen worden sind und ob diese in der COVID-19-Pandemie angewandt wurden.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1449	Bonacker, Reinhold	Integration von Methoden des Sportmentaltrainings in den Feuerwehrdienst Inwieweit können Methoden aus dem Sportmentaltraining im Bereich der Feuerwehr integriert werden, um Einsatzkräfte und Führungskräfte für die extremen Anforderungen eines Einsatzes mental vor- und nachzubereiten und um gleichzeitig den Einsatzerfolg zu verbessern?	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1450	Brandt, Florian	Säure-Graffiti In vielen Städten werden Wände, Schaufenster, Rolltreppen, etc. mit Graffiti bemalt. Teilweise wird zum „Malen“ von Graffiti Flusssäure verwendet. Beschreiben Sie, wie solche Graffiti erkannt werden können, welche Gefahren von Flusssäure und den damit erzeugten Graffiti ausgehen und welche Maßnahmen von der Feuerwehr zur Beseitigung der Gefahren getroffen werden müssen. Gehen Sie dabei auch auf die Reaktion von Flusssäure mit unterschiedlichen Materialien und die notwendige Schutzausrüstung für Feuerwehrleute ein. Entwickeln Sie einen kurzen Einsatzstandard.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1451	Christ, Benjamin	Weiterbildungsangebote der Länder im Katastrophenschutz Für die Fortbildung im Zivilschutz betreibt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) die Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) in seiner Zuständigkeit. Neben Seminaren für die operative Praxis bietet die BABZ auch ein breites Angebot von Fortbildungen im Bereich Rechtsfragen, Best-Practice-Beispielen sowie konzeptionellen Fragestellungen im Zivilschutz. Im Gegensatz dazu beschränken sich die Angebote der Landeseinrichtungen oftmals auf Wissensvermittlung im Bereich der operativen Gefahrenabwehr für Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie die Krisenstabsausbildung. Lehre mit Bezug auf die Katastrophenschutzplanung, kommunale Warnkonzepte, die Umsetzung von Katastrophenschutzleuchttürmen oder Weiteres findet dort i. d. R. nicht statt. Ermitteln Sie Bedarfe für Fortbildungsangebote im Bereich des kommunalen Krisenmanagements für untere Katastrophenschutzbehörden. Machen Sie Vorschläge zu einer Umsetzung und Inhalten.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1452	Dewenter, Stefan	Multiplikatoren in der Führungskräfte-Fortbildung Die FwDV 2 regelt im Punkt 1.11: „Führungskräfte ab Gruppenführer, insbesondere Leiter von Feuerwehren, sowie die Ausbilder sollen zusätzlich innerhalb von jeweils höchstens sechs Jahren, beginnend mit dem Zeitpunkt der Übernahme der Funktion, nachweislich an einem Fortbildungsseminar teilnehmen.“ Erstellen Sie ein Konzept (Ausbildungskonzept & Curriculum) um diese notwendigen Erhaltungsfortbildungen durch Multiplikatoren umzusetzen, und gehen darauf ein, wie das Erreichen eines solchen Ziels überwacht werden kann.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1453	Dunkel, Sven	Vermeidung einer Doppelverplanung von (medizinischen) Fachkräften, die in medizinischen und versorgungsrelevanten Einrichtungen tätig sind und ihrem Einsatz im KatS Die von der Bundesregierung festgestellte „Zeitenwende“ betrifft auch die zukünftige Aufstellung des Katastrophenschutzes (KatS). Aber auch die Corona-Pandemie zeigte deutlich die Notwendigkeit eines „Neudenkens“ des Katastrophenschutzes auf. Zugleich macht sich deutlich bemerkbar, wie vor allen Dingen medizinische Fachkräfte fehlen, nicht zuletzt auch, da sie ihren Beruf verlassen. Den Einsatzeinheiten fehlt zunehmend geeignetes und ausgebildetes Personal, und daher die dauernde Einsatzbereitschaft möglicherweise nicht mehr gegeben. Entwickeln Sie im Rahmen eines Fachartikels ein Konzept, wie der „medizinische Katastrophenschutz“ (Einsatzeinheiten) im Zuständigkeitsbereich eines Kreises als untere Katastrophenschutzbehörde aufgestellt und dauerhaft gewährleistet werden kann, möglichst mit Vermeidung einer Doppelverplanung von (medizinischen) Fachkräften, die in medizinischen und versorgungsrelevanten Einrichtungen tätig sind und ihrem Einsatz im KatS.	Hier klicken

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1454	Eber, Elias	Künstliche Intelligenz in der Leitstelle Personalmangel, stetig steigende Fallzahlen, Sprachbarrieren, steigende Anforderungen und komplexere Prozesse sind nur einige Beispiele: Leitstellen stehen vor großen Herausforderungen. Insbesondere bei Flächenlagen wie Unwettern ist mit einem deutlich erhöhten Notrufaufkommen zu rechnen. Gleichzeitig beginnt Künstliche Intelligenz zunehmend unsere Welt zu revolutionieren. Prüfen Sie die Möglichkeiten, personelle Engpässe in Leitstellen mit Hilfe Künstlicher Intelligenz auszugleichen oder die Fähigkeiten von Leitstellen zu erweitern. Diskutieren Sie die Verwendung entsprechender Systeme bei der Notrufannahme, der Interpretation der geschilderten Situation mit Disposition der Einsatzkräfte sowie der Alarmierung. Berücksichtigen Sie hierbei auch ethische Fragestellungen.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1455	Fix, Carolin	Landesämter für Brand- und Katastrophenschutz In den letzten Jahren haben einige Länder Landesämter für Brand- und Katastrophenschutz als Landesoberbehörden neu geschaffen oder sind dabei, diese aufzubauen. In einem Fachartikel soll erörtert werden, inwieweit diese Vorgehensweise angesichts der Struktur der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr und der aktuellen Herausforderungen zielführend ist.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1456	Franke, Maximilian	Wiedereinführung der Wehrpflicht Die Wiedereinführung der Bundeswehrdienstpflicht wird in Deutschland kontrovers diskutiert und könnte weitreichende Auswirkungen auf verschiedene gesellschaftliche Bereiche haben, darunter auch den Brand- und Katastrophenschutz. Erstellen Sie einen Fachartikel, der auf die Auswirkungen einer möglichen Wiedereinführung der Bundeswehrdienstpflicht auf den Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes in Deutschland eingeht, die sich daraus ergebenden Vor- und Nachteile darstellt und Möglichkeiten für einen künftigen Ersatzdienst aufzeigt.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1457	Gerschütz, Benjamin Bernd	Führungsebenen in Großschadenslagen und Katastrophen Während der militärischen Bereich bei der Führung in strategische, operative und taktische Ebene unterscheidet, sieht die FwDV 100 eine Unterteilung in operativ-taktische Maßnahmen und technisch-taktische Maßnahmen vor. Diskutieren Sie Vor- und Nachteile der jeweiligen Unterteilungen. Prüfen Sie, ob insbesondere bei Stäben mit Unterstellungsverhältnis eine Unterteilung nach militärischem Vorbild sinnvoll wäre.	Hier klicken

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1458	Gonder, Martin	Verkehrswende und alternative Mobilität in Großstädten Insbesondere in Großstädten finden zunehmend städtebauliche Veränderungen der bestehenden Verkehrsinfrastrukturen in Hinblick auf eine Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität sowie alternativer Mobilitätsmöglichkeiten statt. Diskutieren sie die Einflüsse dieser Entwicklungen auf die Aufgaben und die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr und zeigen sie Lösungsansätze für erkannte Probleme auf.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1459	Hägele, Stefanie	Personalaufwuchs durch neue Lebensmodelle Sie sind Abteilungsleiterin einer mittelgroßen Feuerwehr einer kreisfreien Stadt und befinden sich derzeit in der Finalisierung ihrer Brandschutzbedarfsplanung. Die Bedarfsplanung zielt im Wesentlichen darauf ab, die personelle Situation der Feuerwehr zu beleuchten und dem Bedarf anzupassen. Dieser ist über den Personalfaktor gut herausgearbeitet. Um die zukünftigen Bedarfe mitzudenken, stellt sich als Unsicherheitsfaktor vor allem der notwendige personelle Aufwuchs, welcher sich aus vermehrter Nutzung von Teilzeitangeboten, Sabbaticals, etc. ergibt, heraus. Arbeiten Sie hierzu eine Entscheidungsvorlage für Ihre Feuerwehrleitung aus, in der Sie auf die notwendigen personellen Ressourcen, die sich aus der verstärkten Nutzung neuer Lebensmodelle ergeben, eingehen. Vergleichen Sie dabei insbesondere aktuelle Konzeptpapiere von Feuerwehren sowie der Forschung.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1460	Högg, Jannik	Entscheidungsvorlage zur Fortführung eines technischen Prüfdienstes in Bezug zu einem KFZ-Eigenüberwachungsbetriebes gemäß § 72 Abs. 14 StVZO Aufgrund des Bestandschutzes verfügt die Kfz-Werkstatt der Feuerwehr Musterstadt als durch die Aufsichtsbehörde anerkannter Betrieb (sogen. Eigenüberwachungsbetrieb) über die Möglichkeit, Haupt-, Sicherheits- sowie Abgasuntersuchungen selbständig durchzuführen. Diesbezüglich besteht der Fuhrpark der Feuerwehr Musterstadt aus ca. 350 Fahrzeugen, welcher in der eigenen Kfz-Werkstatt durch zwei Kfz-Meister*innen sowie fünf Kfz-Gesell*innen betreut wird. Die Werkstatt entspricht der Anlage VIII d der StVZO. Die Prüfungen werden regelmäßig im Bereich des technischen Prüfdienstes durch einen der Mitarbeiter mit Kfz-Meisterqualifikation durchgeführt. Aufgrund personeller Veränderungen wird es notwendig, den Bereich des technischen Prüfdienstes neu zu organisieren. Hierzu benötigt der Amtsleiter eine Entscheidungsvorlage, ob und in welcher Form der technische Prüfdienst fortgeführt werden soll. Stellen Sie dabei die momentane rechtliche Situation eines Eigenüberwachungsbetriebes dar. Gehen Sie überdies auch auf die notwendigen personellen Qualifikationen in Fort- und Ausbildung für einen Prüfberechtigten in einem Eigenüberwachungsbetrieb ein. Leiten Sie daraus ab, ob die Fortführung eines Eigenüberwachungsbetriebes organisatorisch, wirtschaftlich und prozessual sinnvoll ist. Beziehen Sie hierbei auch Überlegungen zur KRITIS mit ein. Ein Einbezug von Ausstattung und baulichen Gegebenheiten ist nicht notwendig. Unterbreiten Sie schlussfolgend als Fachstelle eine Handlungsempfehlung für eine mögliche Organisationänderung für die Amtsleitung.	Hier klicken

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1461	Holtkamp, Stefan	Feuerwehrbeamte als Notfallsanitäter? Berufsfeuerwehren, die in hohem Maße in der Notfallrettung eingebunden sind, setzen für die Funktion des Fahrzeugführers auf dem Rettungswagen neben Feuerwehrbeamtinnen und -beamten der Laufbahngruppe 1.2 auch Beschäftigte im Rettungsdienst ein (Tarifbeschäftigte mit der Qualifikation Notfallsanitäter). Durch die Einführung des Berufsbildes Notfallsanitäter unterscheiden sich die Ausbildungszeiten deutlich. . Sollte Beschäftigten der Vorzug gegenüber qualifizierten Notfallsanitätern aus der Laufbahngruppe 1.2 gegeben werden? Berücksichtigen Sie bei der Bewertung auch wirtschaftliche Aspekte, die zwingend erforderliche Kompensation tagesaktueller Ausfälle durch Krankheit der Einsatzleitung, Sonderbedarfe aufgrund planbarer Ereignisse (Großveranstaltungen) und unplanmäßige Großeinsätze mit einem Massenanfall von Verletzten.	Hier klicken

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1462	Ittrich, Dennis	Feuerwehrdienstvorschrift „Bekämpfung von Vegetationsbränden“ Die Feuerwehrdienstvorschriften sind ein normierendes Regelwerk für die Feuerwehren, welches die Vereinheitlichung der Ausbildung und damit eine Förderung professioneller Zusammenarbeit ermöglicht – auch über Landesgrenzen hinweg. Aufgrund extremer Trockenperioden in den vergangenen Jahren und von dadurch begünstigten Vegetationsbränden großen Ausmaßes wird in Fachkreisen das Erstellen einer Feuerwehrdienstvorschrift gefordert, die die Bekämpfung von Vegetationsbränden, insbesondere Waldbränden, regelt. Untersuchen Sie, inwiefern das Erstellen einer Feuerwehrdienstvorschrift für die Bekämpfung von Vegetationsbränden sinnvoll und/oder hilfreich ist. Betrachten Sie dabei auch andere Wege, über die entsprechende Regelungen empfohlen oder aber auch zur Umsetzung verpflichtend eingeführt werden können. Fassen Sie den Regelungsbedarf, der grundsätzlich besteht, in einer kompakten Übersicht zusammen.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1463	Kanther, Ansgar	Ausbildung LG 1.2-Feu im feuerwehrtechnischen Dienst im Land Nordrhein-Westfalen Die Feuerwehren im Land Nordrhein-Westfalen stehen vor erheblichen Herausforderungen in der Personalgewinnung und Personalunterhaltung. Zur Sicherstellung der Funktionsbesetzung gemäß den Bedarfsplänen bestehen enorme Bedarfe an Ausbildungen für die LG 1.2. Die rechtlichen Grundlagen des BHKG sehen hierbei die Verantwortung der Ausbildung bei den Gemeinden. Mittlere und große kreisangehörige Gemeinden sowie auch viele kreisfreie Städte stellt die Unterhaltung einer leistungsfähigen Feuerweherschule zunehmend vor Herausforderung. Skizzieren Sie innovative Lösungsansätze, wie eine moderne Ausbildung der LG 1.2-Feu auch ggf. unter Schaffung anderer rechtlicher Rahmenbedingungen perspektivisch – insbesondere durch Zentralisierungen und Kooperationen – ausgestaltet werden kann. Die Herausforderungen des Fachkräftemangels sind zu würdigen.	Hier klicken

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1464	Karjel, Lasse Jasper	Bundeseinheitliche Qualitätskriterien Die Björn-Steiger-Stiftung hat im Juli 2024 Untersuchungen zur Qualität im Rettungsdienst veröffentlicht, die deutschlandweite Beachtung fanden. In diesem Zusammenhang sieht der ehemalige Verfassungsrichter Udo di Fabio in einem Rechtsgutachten trotz der Gesetzgebungskompetenz der Länder für den Rettungsdienst die Möglichkeit und Notwendigkeit, dass der Bundesgesetzgeber über das Sozialgesetzbuch V übergeordnete, einheitliche (Mindest-)Qualitätskriterien (Schutzziel, Hilfsfrist und Erreichungsgrad) im Rettungsdienst vorschreibt (siehe z. B. https://www.dgina.de/images/downloads/praeklinik_dokumente/240718_rechtsgutachten_di_fabio_notfallrettung.pdf). Sehen Sie unter einer ähnlichen Argumentationsstruktur auch Möglichkeiten des Bundes, übergeordnete, einheitliche (Mindest-)Qualitätskriterien im Brandschutz vorzuschreiben und falls ja, welche Schutzziele wären hier angemessen?	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1465	Karnstedt, Dirk	Ausbildung LG 1.2-Feu im feuerwehrtechnischen Dienst im Land Nordrhein-Westfalen Die Feuerwehren im Land Nordrhein-Westfalen stehen vor erheblichen Herausforderungen in der Personalgewinnung und Personalunterhaltung. Zur Sicherstellung der Funktionsbesetzung gemäß den Bedarfsplänen bestehen enorme Bedarfe an Ausbildungen für die LG 1.2. Die rechtlichen Grundlagen des BHKG sehen hierbei die Verantwortung der Ausbildung bei den Gemeinden. Mittlere und große kreisangehörige Gemeinden sowie auch viele kreisfreie Städte stellt die Unterhaltung einer leistungsfähigen Feuerweherschule zunehmend vor Herausforderung. Skizzieren Sie innovative Lösungsansätze, wie eine moderne Ausbildung der LG 1.2-Feu auch ggf. unter Schaffung anderer rechtlicher Rahmenbedingungen perspektivisch – insbesondere durch Zentralisierungen und Kooperationen – ausgestaltet werden kann. Die Herausforderungen des Fachkräftemangels sind zu würdigen.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1466	Kögel, Katharina	Verpflichtende Fortbildung für Feuerwehrführungskräfte Die FwDV 7 als Verwaltungsvorschrift sieht vor, dass Atemschutzgeräteträger jährlich eine Belastungsübung sowie einen Realeinsatz oder eine Atemschutzübung absolvieren müssen, um weiterhin als Atemschutzgeräteträger tätig sein zu dürfen (Rezertifizierung). Vergleichbare Regelungen gibt es auch im Rettungsdienst oder beim Führen von Kraftfahrzeugen unter Inanspruchnahme der Regelungen der §§ 35 und 38 StVO. Ist eine Rezertifizierung für Feuerwehrführungskräfte aus Ihrer Sicht ebenfalls sinnvoll? Gehen Sie hierbei auch darauf ein, in welchem Umfang eine solche Fortbildungsmaßnahme durchgeführt werden sollte, welche(r) Fortbildungsträger dafür in Betracht käme(n) und wie sich eine verpflichtende Fortbildung rechtsverbindlich darstellen lässt.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1467	Kosina, Ann-Kristin	Verpflichtender Einsatz in Zivilschutzverbänden Angesichts der massiven Verschärfung der Bedrohungslage in Europa infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine ist eine konsequente Entwicklung im Bereich der militärischen und zivilen Verteidigung erforderlich. Aufgrund der damals veränderten globalen Sicherheitssituation wurde 2011 der verpflichtende Wehrdienst durch das Wehrrechtsänderungsgesetz ausgesetzt. Im parlamentarischen Raum wird aktuell der „Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung wehrersatzrechtlicher Vorschriften und zur Einführung eines neuen Wehrdienstes“ diskutiert. Das Grundgesetz statuiert in Artikel 12a, Abs. 1, dass Männer vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden können. Beschreiben Sie in Form eines Fachartikels aufgrund der aktuellen Ausgangssituation den Einsatz in einem Zivilschutzverband und stellen Sie die Möglichkeiten, damit auch Dauer und mögliche Aufgaben, dar, die geleistet werden können. Mit dieser Feststellung sollte auch ein Vorschlag verbunden sein, wie diese Form der Verpflichtung zukünftig wieder sach- und aufgabengerecht reaktiviert werden könnte.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1468	Linnarz, Stefan	Dauerhaftes Social-Media-Monitoring durch kommunale Feuerwehren Über Social Media lassen sich wichtige Erkenntnisse über Einsatzlagen erlangen. Für ein anlassbezogenes Monitoring gibt es unterschiedliche Lösungen, u. a. auch durch Virtual Operations Support Teams (VOST). Stellen Sie in einem Fachartikel dar, welche Möglichkeiten es gibt, ein dauerhaftes Social-Media-Monitoring bei einer deutschen Berufsfeuerwehr zu etablieren. Gehen Sie hierbei darauf ein, wo ein solches Monitoring angesiedelt sein kann und stellen Sie das Aufwand-Nutzen-Verhältnis insbesondere im Hinblick auf Personal- und Sachkosten ein.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1469	Lohoff, Marc	Zwischen Kommune und Land – Die Bedarfsplanung für den „überörtlichen Bedarf“ Die Kreise in NRW unterhalten Einheiten und Einrichtungen für den überörtlichen Bedarf, die somit zwischen den Gemeinden, die originär für den Brandschutz und die Hilfeleistung verantwortlich sind, und den Katastrophenschutzkonzepten des Kreises stehen. Stellen Sie dar, wie der „überörtliche Bedarf“ ermittelt werden kann und welche Einrichtungen und Einheiten hier betrachtet werden müssen. Gehen Sie dabei auf die aktuellen Erkenntnisse aus den Methodiken der Brandschutz- und Rettungsdienstbedarfsplanung ein und stellen Sie dar, welche Ansätze andere Länder verfolgen.	Hier klicken

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1470	Marggraf, Daniel	Die geänderte Sicherheitslage und die Auswirkungen auf die Zivil-Militärische-Zusammenarbeit Die Sicherheitslage in Deutschland und Europa hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. In der bisherigen Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit wird oft der Einsatz der Bundeswehr zur Unterstützung im Katastrophenschutz geübt. Durch die geänderte Sicherheitslage könnte es nun auch dazu kommen, dass die Verwaltungen und der Bevölkerungsschutz das Militär bei seiner Arbeit unterstützen müssen. Stellen Sie mögliche Szenarien und Auswirkungen für die Planungen des Bevölkerungsschutzes dar.	Hier klicken
2026/1471	Meier, Michael	Die genormte Führungsorganisation Mit der DIN ISO 22320 besteht seit Juli 2019 eine internationale Norm, die einen Leitfaden für die Organisation der Gefahrenabwehr bei Schadensereignissen beschreibt. In Deutschland wird die Organisation der Gefahrenabwehr bei Schadensereignissen in der zuletzt 1999 novellierten FwDV100 beschrieben. Stellen Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der DIN ISO 22320 und der FwDV100 gegenüber Bewerten Sie die Abweichungen und machen Sie Vorschläge wie eine Anpassung der FwDV100 erfolgen muss, um den in der DIN ISO 22320 gesetzten internationalen Standards zu entsprechen. Berücksichtigen Sie dabei auch mögliche rechtliche Vorgaben, die sich durch eine verbindliche Einführung der Norm durch die EU ergeben würden.	Hier klicken

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1472	Müller, Johannes Henrik	Implementierung von Krisenmanagement in die Ausbildung von Verwaltungspersonen des gehobenen und höheren Dienstes In diversen Großeinsatzlagen und Katastrophen hat sich gezeigt, dass die Krisenstäbe trotz umfangreicher Bemühungen nicht uneingeschränkt durchhaltefähig waren. In einigen Krisenstäben war das Personal zudem unzureichend geschult. Welche Möglichkeit bestehen, bereits in der Ausbildung von Verwaltungsbeamten bzw. -fachangestellten das Thema Krisenmanagement zu platzieren? Entwickeln Sie Inhalte für eine solche Qualifikationseinheit, die im Rahmen der Ausbildung von Verwaltungsbeamten bzw. -fachangestellten verwendet werden kann. Definieren Sie hierbei auch den Zeitbedarf, der in der Ausbildung für Krisenmanagement zu reservieren ist.	Hier klicken

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1473	Naumann, Christian	Einheitliche Auswertung von Großschadensereignissen / Katastrophen bei deutschen Feuerwehren / Rettungsdiensten Aufgrund der Zuständigkeit erfolgen Auswertungen von relevanten Schadensereignissen mit dem Fokus auf Feuerwehr und Rettungsdienst in Deutschland oft nur aus ganz eingeschränkter, kommunaler Perspektive. Im Ergebnis ist es mitunter schwer, die gewonnen Ergebnisse zu vergleichen, um anschließend Verbesserungen für das gesamte System der Gefahrenabwehr abzuleiten. Dies wäre jedoch Voraussetzung für eine Weiterentwicklung des Systems. In anderen Bereichen wie z. B. der Luftfahrt ist es vorstellbar, dass eine international vereinheitlichte Untersuchung nach Flugzeugabstürzen erfolgt. Einerseits würden so Ergebnisse vergleichbar, andererseits könnten Algorithmen abgeleitet werden, um das Gesamtsystem Luftfahrt sicherer zu machen. Ermitteln Sie national und international Behörden und Organisationen, welche nach einheitlichen Standards bestimmte organisationsrelevante Ereignisse auswerten. Skizzieren Sie in einem ersten Entwurf eine Maske zur Auswertung von Großschadensereignissen aus Sicht von Feuerwehr und Rettungsdienst in Deutschland.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1474	Niehues, Jens	Notfallplanung im Kontext von Störfallbetrieben Es gehört zu den Aufgaben der unteren Katastrophenschutzbehörden, für Störfallbetriebe Notfallpläne aufzustellen und fortzuschreiben. Hierfür existieren viele Handreichungen und Hinweispapiere u.a. der AGBF oder anderer Verbände und Behörden. In NRW hat beispielsweise das Landesamt für Natur- Umwelt und Verbraucherschutz im Jahr 2017 ein „Musterkonzept für die Notfallplanung“ herausgegeben. Überprüfen Sie am Beispiel von NRW die Handreichungen auf Aktualität. Zeigen Sie Verbesserungspotentiale auf und gehen Sie auf aktuelle Änderungen im Störfellrecht ein.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1475	Nienhaus, Carsten	Erstellung eines Stufenkonzeptes zur Alarmierung und Warnung der Bevölkerung unter der Berücksichtigung von Systemen mit Sprachdurchsage Die rechtzeitige Information, Warnung und Alarmierung der Bevölkerung bei Gefahren ist nachweislich eine wichtige Gefahrenabwehrmaßnahme zur Rettung von Menschenleben. Warnsysteme mit der technischen Möglichkeit zur Sprachdurchsage haben hierbei eine besondere Bedeutung. Erarbeiten Sie für diese Systeme Vorschläge für ein anpassungsfähiges Stufenkonzept zur zielgerichteten Kommunikation an die Bevölkerung.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1476	Nußbaum, Andreas Josef	Funktionale Integration der Medizinischen Task Force in Landeskonzeppte Das Land Nordrhein-Westfalen verfügt über seit Jahren erprobte Konzepte der vorgeplanten überörtlichen Hilfe im Sanitäts- und Betreuungsdienst. Zur bundesweiten Hilfe befinden sich zehn Standorte der „Medizinischen Task Force“ (kurz MTF) in Nordrhein-Westfalen im Aufbau. Die betroffenen Einsatzkräfte und Verantwortlichen vor Ort sorgen sich teils um eine nicht zu leistende Aufgabenübertragung und Doppelbelegung von Einsatzfunktionen. Beschreiben Sie in einem Fachartikel die Möglichkeiten einer funktionalen Integration der MTF in die bereits bestehende Landeskonzepktion. Vergleichen Sie hierbei mindesten drei andere Länder mit NRW und bewerten Sie Best-Practise-Lösungen.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1477	Oberender, Maik	Definition von Schutzzielen für den Bereich des Bevölkerungsschutzes unter der Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels im urbanen Umfeld Schutzziele als messbare Größe zur Ableitung von Handlungsnotwendigkeiten sind im dt. Feuerwehrwesen bislang nur durch die Beschreibung der ABGF-Schutzziele im Anwendungsfall bekannt. Große zukünftige Herausforderung für das deutsche Gefahrenabwehrsystem liegen im Kontext des Klimawandels bzw. sind durch dessen direkten Folgen verursacht. Insbesondere die urbanen Bereiche sind hiervon besonders durch die Konzentration von Menschen und Sachwerten betroffen. Zur zukünftigen Bemessung von möglichen Reaktionskapazitäten sollen Schutzziele bezogen auf die Auswirkungen des Klimawandels erstellt werden.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1478	Ohneseit, Sebastian Jonas	Anmietung eines Wohnheims für Auszubildende Sie sind Leiter einer großen Feuerweherschule eines Stadtstaates mit ca. 500-700 Auszubildenden. Ihr Ausbildungsportfolio umfasst neben Lehrgängen der Freiwilligen Feuerwehr vor allem die berufliche Ausbildung von der feuerwehrtechnischen Grundausbildung (B1) bis einschließlich der Verbandsführendenausbildung (B5). Weiterhin beinhaltet Ihre Feuerweherschule eine Berufsschule für das Berufsbild Werkfeuerwehrmann/-frau (IHK) sowie das Berufsbild Notfallsanitäter*in. Vom städtischen Gebäudemanagement bekommen Sie das Angebot, ein leerstehendes Gebäude umzunutzen, um ein Wohnheim mit einer Kapazität von 150-200 Wohneinheiten einzurichten. Entwerfen Sie eine Entscheidungsvorlage für Ihre Behördenleitung, ob eine Nutzung des Gebäudes erfolgen sollte. Gehen Sie dabei insbesondere auf verschiedene Betreibermodelle zur Finanzierung und Verwaltung der Umbaumaßnahmen sowie der Zimmerplätze ein.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1479	Pahl, Stefan	Brandschutzbedarfsplanung Ausschließlich die AGBF Bund hat für die kreisfreien Städte Schutzziele und Erreichungsgrade festgeschrieben. Für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden in NRW gibt es die Handreichung für kommunale Aufgabenträger mit den dazugehörigen Anlagen aus dem Jahr 2016. Mittlere und große kreisangehörige Gemeinde haben dementsprechend bestimmte Stärken vorzuhalten; Ausnahmen davon erlaubt der § 10 des BHKG. Das Innenministerium NRW beschreibt das Verfahren der Zulassung einer Ausnahme nach § 10 Satz 3 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) ausführlich in der dazugehörigen Handreichung aus dem Jahr 2018. Gemäß der Handreichung für kommunale Aufgabenträger ist der Rat einer Gemeinde für die Definition von auf die Gefahrenlage und das Einsatzpotential der Gemeinde angepasst definierten Planungszielen verantwortlich. Unter dem heutigen Kostendruck der Gemeinden und der eingeschränkten Verfügbarkeit von Einsatzkräften zu den unterschiedlichen Tageszeiten werden vermehrt Planungsziele definiert, die eine effektive Einsatzabarbeitung zweifelhaft erscheinen lassen. Definieren Sie unter Berücksichtigung der Feuerwehrdienstvorschriften und der für Feuerwehren maßgeblichen Unfallverhütungsvorschriften Planungsziele und Erreichungsgrade, die eine effektive Einsatzabarbeitung gewährleisten können. Berücksichtigen Sie dabei auch die Einsatzzeiten für eine Kraftfahrdrehleiter.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1480	Paul, Yvonne Corinna	Bedeutung von Stellungnahmen im baurechtlichen Verfahren Stellen Sie die rechtliche Bedeutung einer Stellungnahme einer Brandschutzdienststelle dar, die im Zuge eines baurechtlichen Verfahrens gegenüber der entsprechenden Baurechtsbehörde abgegeben wird. Behandeln Sie dabei explizit das Thema Haftung. Vergleichen Sie die Unterschiede zwischen den Bundesländern.	Hier klicken
2026/1481	Reuter, Sebastian	Einheitliche Bewertung von Abweichungen und Kompensationen im bauordnungsrechtlichen Verfahren Brandschutzdienststellen gemäß § 25 BHKG NRW werden durch das Bauordnungsamt im bauordnungsrechtlichen Verfahren beteiligt. Dies ist insbesondere der Fall, wenn ein Bauherr in einzelnen Teilbereichen Abweichungen zum Baurecht beantragt. Hierbei wird oftmals eine Kompensation für die Abweichung mitbeantragt. Der Bauantrag wird durch das Bauordnungsamt an die Brandschutzdienststelle zwecks Beurteilung auf Machbarkeit und mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Hierbei kann es im Rahmen der Ermessensausübung je nach Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiter dazu kommen, dass der gleiche zu prüfende Antrag nicht stets identisch beschieden wird. Dies widerspricht dem Grundsatz der Gleichbehandlung. Wie verhalten sich Brandschutzdienststellen vor dem Hintergrund dieser Problematik? Beschreiben Sie Lösungsmöglichkeiten, wie entsprechende Kompensationen für Abweichungen in Brandschutzdienststellen vereinheitlicht werden können, um eine möglichst große Verlässlichkeit für den Antragsteller erzeugen.	Hier klicken

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1482	Richter, Stefan	Einstieg in die Berufsfeuerwehr ohne Berufsausbildung und ohne Studium In verschiedenen Bundesländern ist es, meist angelehnt an die Ausbildung zum Werkfeuerwehrmann, möglich, auch ohne vorherigen Berufsausbildung in den (ehemaligen) mittleren Dienst der Berufsfeuerwehr einzusteigen. Auch für den (ehemaligen) gehobenen Dienst bestehen Möglichkeiten für duale Studiengänge oder ähnliche Formen. Tragen Sie die verschiedenen Möglichkeiten in den Bundesländern zusammen, zeigen sie dabei die rechtlichen Grundlagen, die Rechtsnatur des Ausbildungsverhältnisses, die Bezahlung, die erworbenen Abschlüsse und in groben Zügen die Ausbildungsinhalte auf. Beachten sie die dabei auch Einzellösungen und Abweichungen von den landesrechtlichen Vorgaben, die einzelne Standorte ggf. anbieten. Bewerten Sie anschließend, welcher Weg für die Feuerwehr die geeignetste Lösung darstellt. (Hinweis: Die von den Feuerwehren selbst durchgeführten Ausbildungen zum/ zur Notfallsanitäter*in sind dabei nicht zu betrachten.)	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1483	Rohmann, Laura	Stabssoftware Herkömmliche Stabssoftware trifft häufig auf Widerstände bei den Anwendenden, da die Oberfläche oftmals nicht intuitiv bedienbar ist und die Software nicht im Tagesgeschehen Verwendung findet. Diskutieren Sie die Eignung einer Standard-Projektmanagement-Software für die Stabsarbeit und geben Sie eine Einschätzung über die Aufwände, die es bedeuten würde, eine solche Software für die Stabsarbeit anzupassen. Stellen Sie eine mögliche Verzahnung der Software zwischen Stabsarbeit und administrativem Tagesgeschäft dar. Sind Synergien erkennbar?	Hier klicken
2026/1484	Rosen, Thomas	Wissenstransfer in örtliche Feuerwehreinheiten Wie kann es den Teilnehmenden erleichtert werden, eine systematische Wissensweitergabe aus den Aus- und Fortbildungen an Landesfeuerweherschulen in ihre kommunalen Feuerwehren zu gewährleisten? Betrachten Sie, welche Inhalte sich besonders eignen und welche nicht für eine Wissensweitergabe vor Ort geeignet sind. Beschreiben Sie ein mögliches Konzept!	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1485	Rührmund, Leo	Personalgewinnung für den Feuerwehrdienst in der Laufbahngruppe 1.2 Der Bedarf an Personal in den Feuerwehren scheint kontinuierlich zuzunehmen. Durch Pensionierungen und Neuschaffung von Stellen, bspw. durch die regelmäßige Aktualisierung von Brandschutzbedarfsplänen, steigt in den Feuerwehren die Zahl unbesetzter Stellen. Um die vorhandenen und stetig größer werdenden Lücken zu schließen, ist die kontinuierliche Ausbildung von Personal erforderlich. Im Land NRW reichen die Ausbildungsstellen im Vorbereitungsdienst für die Laufbahngruppe 1.2 (LG 1.2) nicht einmal aus, um eine Zunahme unbesetzter Stellen zu verhindern. Die Zahlung eines Anwärtersonderzuschlags soll den Vorbereitungsdienst der LG 1.2 insbesondere für gut qualifizierte Fachkräfte aus Handwerksberufen sowie Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter attraktiver gestalten. Die Wirksamkeit dieser Maßnahme ist erkennbar. Dennoch gelingt die Besetzung von Ausbildungsstellen häufig nur noch, weil das Anforderungsniveau durch die Dienststellen abgesenkt wurde. Untersuchen sie, welche Maßnahmen in den übrigen 15 Ländern ergriffen werden, um ausreichend Personal für die Besetzung von Stellen im Vorbereitungsdienst sowie fester Stellen in Feuerwehren und Leitstellen zu gewinnen. Welche Maßnahmen haben sich als besonders wirksam erwiesen? Wie bringen sich die Länder selbst ein, um die Kommunen zu unterstützen?	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1486	Schacht, Matthias	Geheimsschutzkonzepte Analysieren und vergleichen Sie verschiedene Geheimsschutzkonzepte von Feuerwehren in Städten mit mehr als 250.000 Einwohnern. Welcher Personenkreis bzw. welche Funktionsträger müssen regelhaft überprüft werden? Zum Umgang mit welchen Verschlusssachengraden werden die Dienstkräfte damit ermächtigt? Welche Ressourcen nimmt die Prüfung in Anspruch und welche verwaltungstechnischen Herausforderungen bietet das Vorgehen? Wie wird der materielle Geheimsschutz sichergestellt?	Hier klicken

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1487	Schürholt, Benjamin	Zivilschutztauglichkeit der deutschen Feuerwehren Seit Beginn des Angriffskrieges in der Ukraine ist das Thema Zivilschutz zunehmend in den Fokus geraten. Die Bundeswehr und auch das THW haben begonnen, ihre Tauglichkeit für den Kriegsfall herzustellen. In einem Fachartikel soll erörtert werden, inwieweit die deutschen Feuerwehren bereits jetzt für diesen Fall gerüstet sind und welche Schritte ggf. erforderlich wären, um dieses Ziel zu erreichen.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de
2026/1488	Starke, Tobias	Berufsausbildung für Leitstellenpersonal Der Versuch, eine bundesweit einheitliche Ausbildung für Leitstellenpersonal zu erarbeiten, war aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse der Länder nicht erfolgreich. Aktuell setzt das Land Bayern durch eine Berufsfachschule für Leitstellenausbildung in kommunaler Trägerschaft eigenständig eine Berufsausbildung um. Stellen Sie heraus, was bei der Einführung einer analogen Ausbildung im Land NRW fachlich und rechtlichen Aspekten zu beachten wäre und erarbeiten einen Umsetzungsvorschlag für NRW. Betrachten Sie dabei auch die Ausbildungsinhalte und landesspezifische Anpassungen und beleuchten Sie die Kompatibilität zur Fachempfehlung der AGBF Bund, nach der künftig unterschiedliche Rollen in den Leitstellen zur Abarbeitung von Notrufen und Einsätzen erforderlich bzw. hilfreich sind.	Hier klicken
2026/1489	Stein, Andre	Zusammenwirken in der Gefahrenabwehr Im Regelfall werden die Einsatz- und Führungskräfte im Brand- und Katastrophenschutz an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen aus- und weitergebildet. Im Einsatz müssen sie jedoch zusammenwirken. Erstellen Sie ein Konzept, um mit einer gemischten Teilnehmergruppe (Hilfsorganisationen, THW, Feuerwehr, Polizei, Bundeswehr ...) das Zusammenwirken von Führungskräften auf der Ebene von Zug- und Verbandsführern in der Gefahrenabwehr zu üben.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1490	Vesper, Michael	Mobile Basisausstattung eines Verwaltungsstabes Konzipieren Sie eine möglichst universelle vorzuhaltende Grundausrüstung für einen Verwaltungsstab, mit der dieser schnell ortsunabhängig in Betrieb gehen kann. Berücksichtigen Sie dabei sowohl technische als auch organisatorische Aspekte und definieren Sie räumliche Anforderungen für den Ort des Tätigwerdens.	Hier klicken
2026/1491	Wallasch, Sylvia	Schulungskonzept zur Vor- und Nachbereitung von Einsatzübungen und Stabsübungen Die Anforderungen an die Einsatzkräfte im Brand- und Katastrophenschutz steigen. Gleichzeitig ergibt sich damit auch ein größerer Aufwand zur Durchführung von Übungen, insbesondere als Einsatzübungen und Stabsübung. Die Durchführung von mehr Übungen entspricht auch dem Wandel der Ausbildung hin zur Kompetenzorientierung. Erstellen Sie ein Konzept, wie Multiplikatoren zur Vor- und Nachbereitung von Einsatzübungen und Stabsübungen ausgebildet werden können.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1492	Westerfeld, David	Überstunden und Mehrarbeit im feuerwehrtechnischen Dienst im Land Nordrhein-Westfalen Die Feuerwehren im Land Nordrhein-Westfalen stehen vor erheblichen Herausforderungen in der Personalgewinnung und -bindung. Zur Sicherstellung der Funktionsbesetzung gemäß den Bedarfsplänen sind oftmals Überstunden und Mehrarbeit erforderlich. Dies gilt auch für besondere Rufbereitschaften und Bereitschaftsdienste. Erstellen Sie als Leiter einer hauptamtlichen Feuerwehr eine Vorlage für den Stadtrat, die eine rechtskonforme Ausgestaltung von Überstunden und Mehrarbeit im feuerwehrtechnischen Dienst regelt und betrachten dabei auch, ob eine gemeinschaftliche Betrachtung für alle Laufbahngruppen oder eine Trennung zielführend ist.	Hier klicken
2026/1493	Wiese, Christina	Überregulierung im Baurecht Diskutieren Sie, ob in Deutschland eine Überregulierung im Bereich des bauordnungsrechtlichen Brandschutzes stattfindet. Nehmen Sie dazu Stellung und vergleichen Sie die Anforderungen mit den Regelungen in Österreich und der Schweiz.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de

Ifd. Nr.	Name	Facharbeit	Weitere Informationen
2026/1494	Wilken, Harm	Statistik in der Feuerwehr Stellen Sie in einem Fachartikel die Grundlagen für die Statistik in der Feuerwehr dar. Wie werden diese Grundlagen in den Ländern technisch und organisatorisch umgesetzt? Stellen Sie zudem dar, welche Anforderungen an eine Statistik aktuell gestellt werden und welche Anforderungen künftig gestellt werden sollten. Bewerten Sie, welcher Nutzen aus den erhobenen Daten gezogen wird und welcher Aufwand dahintersteckt. Stellen Sie dar, wie eine Statistik der Feuerwehr zukünftig inhaltlich und organisatorisch aussehen sollte.	Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de